



Foto: Microgen - stock.adobe.com

Nicht mehr ständig zum Arzt zu „pilgern“ ist angenehm

## Vorteile durch Telemedizin

Von Gesundheitsangeboten via Bildschirm profitieren vor allem chronisch Kranke

Die Telemedizin soll die intensive, regelmäßige medizinische Betreuung vereinfachen – besonders in ländlichen Regionen, in denen die hausärztliche Versorgung nicht immer flächendeckend gewährleistet ist.

Dass mittlerweile Diabetiker von der Betreuung via Computer und Handy profitieren, bestätigt nun eine Ana-

lyse des „Austrian Institute for Health Technology Assessment“ (AIHTA, Institut zur Bewertung von Gesundheitstechnologien). Insgesamt wurden 20 Studien dazu evaluiert.

Studienleiter Gesundheitssoziologe Gregor Goetz: „So war etwa zu beobachten, dass manche telemedizinisch begleitete Versorgungspro-

gramme mit Verbesserung der Lebensqualität, Erhöhung der Therapie-Akzeptanz sowie mit einer Verringerung der Inanspruchnahme medizinischer Leistungen einhergehen.“  
Positiv auch: Meist werden diese Einrichtungen für Zuckerkrankte mit digitalen Gesundheitsanwendungen verknüpft, etwa einem elektronischen Tagebuch. Der Betroffene muss also nicht mehr jedes Mal persönlich beim Arzt erscheinen, um die Therapie an die Zuckermesswerte abzustimmen, sondern er trägt täglich Blutdruck-

sowie Zuckerwerte, das Gewicht etc. in eine App ein oder die Daten werden automatisch übermittelt. Durch dieses engmaschige Monitoring kann man Auffälligkeiten sowie Abweichungen schnell erkennen und eingreifen.

Manko: In Österreich gibt es erst zwei Pilotprojekte dazu. „Diabcare“ wird in Tirol angeboten. National soll der „Gesundheitsdialog Diabetes mellitus“ die Versorgungssituation verbessern, doch ist (noch) nicht für alle Österreicher erhältlich.

Dr. Eva Greil-Schähs